

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
202 Hermagor



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Hermagor</b>
-----------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Hermagor

*Bevölkerungsrückgang bei im Landesvergleich niedrigem Niveau der Arbeitslosigkeit*

	<b>Hermagor</b>	<b>Kärnten</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>19.160</b>	560.605	8.355.260
davon Frauen	<b>9.786</b>	288.838	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>-2,6%</b>	0,1%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>7,2%</b>	9,3%	7,2%
Frauen	<b>7,3%</b>	8,1%	6,3%
Männer	<b>7,1%</b>	10,4%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>807</b>	9.533	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>14,7%</b>	24,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>24</b>	59	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>161</b>	243	265

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

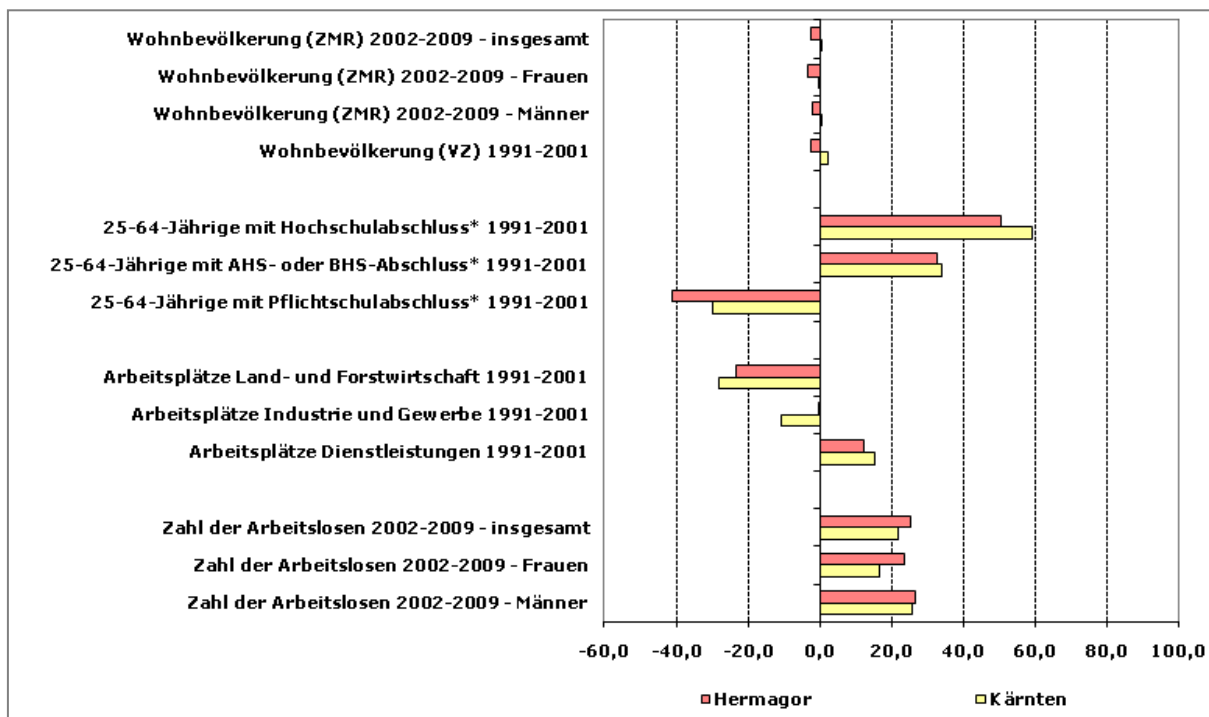
Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor entspricht dem politischen Bezirk Hermagor und besteht aus 7 Gemeinden, darunter eine Stadt (Hermagor-Presssegger See).

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor liegt in der Region Oberkärnten. Die wichtigsten Siedlungsgebiete befinden sich im Gailtal mit seinen Seitentälern (Lesach- und Gitschtal). Begrenzt wird das Gailtal im Norden von den Gailtaler Alpen und im Süden von den Karnischen Alpen, die auch die Grenze zu Italien bilden. Die Siedlungsdichte liegt weit unter dem Landeschnitt.

Der Bezirkshauptort Hermagor ist – gefolgt von Kötschach-Mauthen – das wichtigste Arbeitsmarktzentrum, wo vor allem der Tourismus (Schiregion Naßfeld) eine bedeutende Rolle spielt. Insgesamt arbeiten 75% aller Erwerbstätigen und leben über 55% der Wohnbevölkerung in diesen beiden Gemeinden.

Dieser periphere Arbeitsmarktbezirk ist an das überregionale Verkehrsnetz nicht direkt angeschlossen, die Anbindung an die Süd Autobahn A2 (Anschlussstelle Gailtal) liegt außerhalb des Bezirkes. Die besten Verbindungen innerhalb des Bezirkes sind West-Ost ausgerichtet. Es gibt zwei regionale Grenzübergänge nach Italien, das sind der Plöckenpass und das Naßfeld.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 19.160 Personen, 51,1% davon Frauen. Dies entspricht 3,4% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Hermagor-Pressegger See (7.139, Frauenanteil 51,6%) sowie die Gemeinden Kötschach-Mauthen (3.487, Frauenanteil 51,9%) und Kirchbach (2.775, Frauenanteil 49,2%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Stefan im Gailtal (1.628, Frauenanteil 52,0%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,6% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,4% günstiger war als bei den Frauen mit -0,8%.

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor zählt seit den 1970er Jahren zu den Bezirken mit den negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 2,4% gesunken (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-632) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+144).

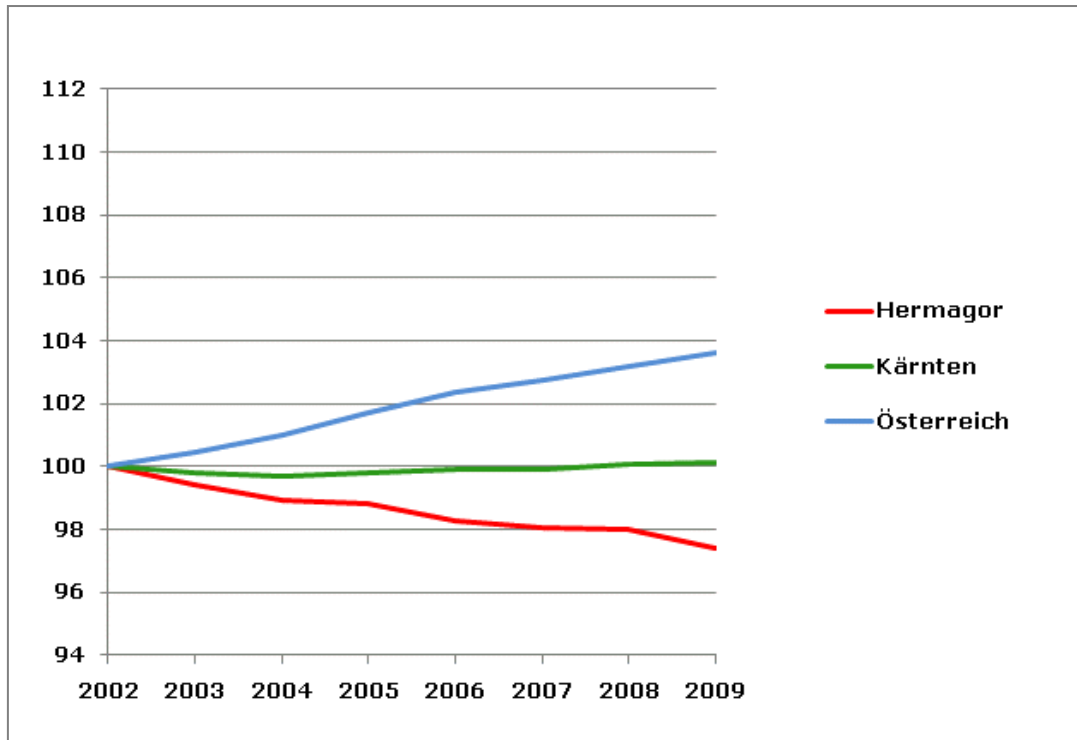
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Hermagor um weitere 2,6% zurückgegangen (Kärnten: +0,1%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2009 im Bezirk Hermagor mit 14,4% etwa dem Kärntner Durchschnitt von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen war mit 22,0% überdurchschnittlich (Kärnten: 18,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Hermagor im Jahr 2009 mit 5,5% unter dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2009**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 abgenommen (-2,6%), in Kärnten hat die Bevölkerungszahl stagniert. Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (+3,6%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist Teil der NUTS-III-Region Oberkärnten.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 70,9% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 26 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 24,7% verzeichnet (Kärnten: 23,8%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur im Bezirk Hermagor wird vom Dienstleistungssektor geprägt, innerhalb dessen vor allem der Tourismus (Naßfeld, Pressegger See) besondere Bedeutung hat.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 33,4% auf 32,0% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 11,7% auf 8,7% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 54,9% auf 59,3% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (66,4%) und auch deutlich

unter dem Österreichwert (68,0%). Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 89 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 81 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 2 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (77 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

ECO WAERMEAUSTAUSCHERGESELLSCHAFT M.B.H.	230
A. ZOPPOTH HAUSTECHNIK- GESELLSCHAFT M.B.H.	170
SEIWALD BAU GMBH	110
HASSLACHER HERMAGOR GMBH	80
HASSLACHER HOLZWERKE GMBH	60
INTERCOLD TIEFKUEHLMOEBEL GESELLSCHAFT MBH	60
BUCHACHER HOLZLEIMBAU GESELLSCHAFT M.B.H.	50
METALLWARENFABRIK PETRITSCH GESELLSCHAFT M.B.H.	40
SCHMID GESELLSCHAFT M.B.H.	40
KARNISCHE-MASSIV-MOEBEL GESELLSCHAFT M.B.H.	40

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

CLUBHOTEL GESELLSCHAFT MBH.	90
STADTGEMEINDEAMT HERMAGOR - PRESSEGGER SEE	80
KAERTNER REGIONAL MEDIEN GMBH	40
RAIFFEISENBANK KOETSCHACH-MAUTHEN, REG.GEN.MBH	40
BIOPENSION FAMILIE DABERER GESELLSCHAFT M.B.H.	40
OBERNOSTERER FERIENDORF TUFFBAD GESELLSCHAFT MBH & CO KG	40
SKISCHULE KARNISCHE REGION GMBH	30
HOTEL GARTNERKOFEL WALDNER GMBH	30
Volksbank Gailtal	30
FAMILIEN- UND ERLEBNISLAND RAMSBACHER KG	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 6.730 Personen unselbständig beschäftigt, davon 44,2% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrieremonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,3% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,2%) und bei den Männern mit -2,5% rückläufig war.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Kärnten 2008 bei 40,4%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 72,7% (Frauen: 67,5%, Männer: 77,2%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 71,8%, Frauen: 67,4%, Männer: 75,8%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit entspricht etwa dem Österreichdurchschnitt, liegt aber klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 7,2% (Kärnten: 9,3%, Österreich: 7,2%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,3% über jener der Männer (7,1%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 522 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 45,0%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 30,7%, wobei der Anstieg bei den Männern (+47,8%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+14,5%).



---

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 50,1%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil der Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist hingegen relativ gering. Innerösterreichische Ziele der Auspendler/innen sind zu einem großen Teil die Arbeitszentren im Kärntner Zentralraum und Lienz.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 62 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 18,4%.

Den 46 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 6 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 113 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 15 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 15 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau und 10 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 35,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 213 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 23 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik, 20 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 20 im Lehrberuf Tischlerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,6% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 13 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 10 Kindergärten, 2 Kinderkrippen und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 470 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Hermagor im Schnitt 24 (Kärnten: 34, Österreich: 36).

5 der 13 Einrichtungen konzentrieren sich auf Hermagor-Pressegger See.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige eingeführt und seit dem Jahr 2008 übernimmt das Land auch für Drei- und Vierjährige die Kosten für den Halbtagsplatz in Höhe von 75 Euro.

Laut dem Kindergartengesetz 1992 idgF. ist in Kärnten der Kindergartenbesuch für Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Kärnten haben, während des Kindergartenjahres, das vor Beginn ihrer Schulpflicht liegt, verpflichtend (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Hermagor-Pressegger See	5	181
Kötschach-Mauthen	2	85
Kirchbach	2	69

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Hermagor. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Hermagor deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,9% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,9% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,5% über jenem der Männer (6,3%), 8,5% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 8,2%, jener der Personen mit Matura bei 10,6%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Hermagor		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	31,2	18,4	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	42,9	26,8	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	19,8	10,1	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	43,6	35,5	48,2	41,0	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	43,5	47,5	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	29,8	32,4	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	57,0	62,5	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	26,5	33,5	23,8	32,2	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	14,0	18,3	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	16,9	24,8	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	11,0	11,8	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	9,6	12,0	7,8	6,9	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,8	2,5	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	2,8	2,4	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	2,8	2,5	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	8,0	7,4	6,1	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,9	6,4	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,1	6,1	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	4,7	6,8	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	1,9	2,6	3,6	4,0	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,6	6,9	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	4,6	7,5	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	4,6	6,3	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,1	8,2	9,2	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Hermagor-Pressegger See ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Hermagor in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 400 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 9,3% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Villach 14 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 768 Studierenden, davon 313 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Hermagor.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitle</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
EDV-Grundausbildung (ECDL Module 1-7)	WIFI KÄRNTEN GMBH	Qualifizierung	25	22	3
Intensive Arbeitsplatzsuche mit EDV	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT	Qualifizierung	23	9	14
Englisch - Sprachstudio und Deutsch - Sprachstudio	DIE BERATER UNTERNEHMENSBERATUNGS GMBH	Qualifizierung	23	17	6
Erfolgsstrategien bei der Arbeitsplatzsuche	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT	Qualifizierung	14	1	13
Horizont 2009 - Individuelle Qualifizierung für Jugendliche	BIETERGEMEINSCHAFT BFI WIFI BIT	Qualifizierung	10	5	5

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--